

Workshop
„Ressourcenkriege“

Henrik Paulitz
IPPNW

IPPNW-Kongress
„Unser Rezept für Frieden: Prävention“
2. - 4. Oktober 2015, Frankfurt am Main



*Über Konflikte, Krisen und Kriege
kann man stets
mehrere plausibel erscheinende*

Geschichten erzählen

Eine andere Geschichte über den Ukraine-Konflikt

*betrachtet sehr schlicht nur
energiewirtschaftliche Weichenstellungen
in zeitlicher Korrelation
zu diesem Konflikt*

*.. als **eine** mögliche **Methode** des Erkenntnisgewinns,
neben anderen Versuchen, diesen Konflikt zu verstehen*

*... eine Methode zur Überprüfung
z.B. medialer Darstellungen über diesen Konflikt*

Könnte eine finanzielle Mehr-Belastung von

14 Mrd. US-Dollar pro Jahr*

in einem Land wie der Ukraine

*ein **Grund für Konflikte** sein?*

**140 Mrd. Dollar in zehn Jahren ... Peanuts?*



Streitpunkt Gasvertrag 2009

Ursache für massive finanzielle Belastung der Ukraine

„take-or-pay“-Prinzip

Hohe Abnahmeverpflichtung: 42 Mrd. m³ pro Jahr

Hoher Preis: ca. 426 US-Dollar/1000 m³ Erdgas

18 Mrd. Dollar pro Jahr

*Jahrelange Verhandlungen
über die Reduktion
der Abnahmeverpflichtung und des Preises
waren 2012 endgültig in der Sackgasse ..*

Beschluss 2012

*Zunehmende Selbstversorgung mit Erdgas
Umstellung der Kraftwerke von Gas- auf Kohlebetrieb
Folge: Drastische Reduktion der Importmengen*

Reduzierter Kapitalabfluss

2013: Import von nur noch rund 26 Mrd. m³

Preis Anfang 2014: 168 \$

ca. 4 Mrd. Dollar pro Jahr

Vorteilhaft für die Volkswirtschaft der Ukraine,

aber:

*Umsatzeinbuße für Gazprom
(rund 14 Mrd. Dollar pro Jahr)*

Was geschah dann?

- 1. Regime-Change*
- 2. Ostukraine-Krieg*
- 3. Krim-Krise*

1. Regime-Change

EU-Energiekommissar Günther Oettinger teilte 2014 mit:

a) Die EU wolle neben dem IWF Kredite vergeben,
damit das Land
„**seine Schulden**“ bei Gazprom
bezahlen könne.

b) Gazprom habe angekündigt,
ab April 2014 den Gaspreis
von 168 Dollar auf 400 Dollar zu erhöhen

**EU-Steuer Gelder für die Erfüllung
des Gasvertrages mit Gazprom?**

Energiepolitik nach dem Regime-Change

Neue Regierung wollte alle **IWF-Bedingungen** erfüllen
(vgl. Griechenland):

Privatisierung des Öl- und Gassektors

Erhöhung der Gaspreise für die Bevölkerung

Einfrieren staatl. Investitionen u. Gehälter

Entlassung von Staatsbediensteten

Halbierung der Renten für Pensionäre

Verschuldung des Landes durch IWF-Kredite
(bis 36 Mrd. Euro)

2. Ostukraine-Krieg (Donbas)

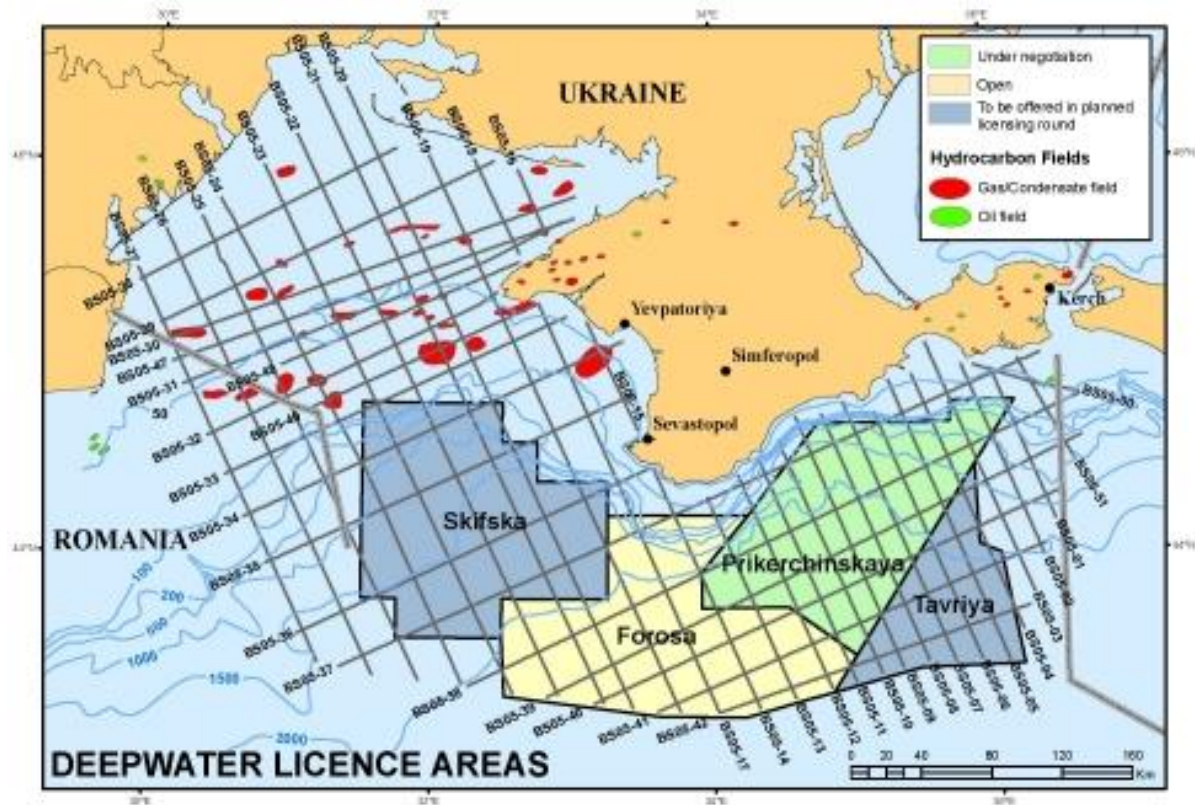
Ukraine lieferte einst 30% der Kohle der SU

*Kohlebergwerke im Krieg
außer Betrieb gesetzt (u.a. Flutung)*

*Winter 2014/2015:
Stromimporte aus Russland
Kohleimporte aus Russland, den USA und Südafrika
(300 Mio \$)*

***NATO: „Durch den Verlust
der Kontrolle über die Donbas-Region
stieg die Energie-Importabhängigkeit der Ukraine.“***

3. Krim-Krise



3. Krim-Krise

Einen Tag nach Referendum:

„Nationalisierung“ von Tschernomorneftegas

NATO:

„Der Verlust der Öl- und Gasfördermöglichkeiten im Schwarzen Meer ist für die Ukraine ein herber Rückschlag für ihre wirtschaftliche Zukunft und ihrer Hoffnung auf Energie-Unabhängigkeit.“

Ressourcenkontrolle

eine Ausnahme?

Zweiter Golfkrieg 1991

*Zerstörung der Energie-Infrastruktur
in Kuwait und im Irak*

Rohölförderung:

Kuwait: 2.000.000 Barrel/Tag -> 200.000 Barrel/Tag

Irak: 3.000.000 Barrel/Tag -> 500.000 Barrel/Tag

Ölpreisanstieg:

18 Dollar/Barrel -> 27 Dollar/Barrel

Syrien

U.S. Energy Information Administration (2015):

*Syrien war einst der führende
Öl- und Gasproduzent des östlichen Mittelmeeres*

*Jahre vor dem Bürgerkrieg strebte Syrien eine
Steigerung der Ölproduktion an.*

Syrien

U.S. Energy Information Administration (2015):

*Wegen der
kombinierten Wirkung
des Krieges
und der Sanktionen*

*sank die Ölförderung von 400.000 Barrel pro Tag
(vor dem „Bürgerkrieg“ ab März 2011)*

um 90%

auf ca. 25.000 Barrel pro Tag

Fragestellung

Ukraine, Nahost

Energieautonomie unerwünscht?